

Mîn herze und mîn lîp die wellent scheiden

- 1, 1 Mîn herze *und* mîn lîp die wellent scheiden, MF 47,9
 die mit ein ander wâren nu menige zît.
 der lîp wil gerne vehten an die heiden,
 iedoch dem herzen ein wîp sô nâhen lît
 5 vor al der werlte. daz mûet mich iemer sît,
 daz si ein ander niht volgent beide.
 mir habent diu ougen vil getân ze leide.
 got eine mûeze scheiden noch den strît.
- 2, 1 Sît ich dich, herze, niht wol mac erwenden, MF 47,25
 dune wellest mich vil trûreclîchen lân,
 sô bite ich got, daz er dich geruoche senden
 an eine stat, dâ man dich wol welle enpfân.
 5 owê! wie sol ez armen dir ergân?
 wie getorstest eine an solhe nôt ernenden?
 wer sol dir dîne sorge helfen wenden
 mit triuwen, als ich hân getân?
- 3, 1 Ich wânde ledic sîn von solcher sware, MF 47,17
 dô ich daz kriuze in gotes êren nam.
 ez wær ouch recht, daz ez alsô wære,
 wan daz mîn statekeit mir sîn verban.
 5 ich solte sîn ze rehte ein lebendic man,
 ob ez den tumben willen sîn verbære.
 nu sihe ich wol, daz im ist gar unmare,
 wie ez mir sule an dem ende ergân.

- 4,1 Niemen darf mir wenden daz zunstæte, MF 47,33
 ob ich die hazze, die ich dâ minnet ê.
 swie vil ich si geflêhte oder gebæte,
 sô tuot si rehte, als sis niht verstê.
 5 mich dunket rehte, wie ir wort geliche gê,
 rehte als ez der sumer von Triere tate.
 ich wær ein gouch, ob ich ir tumpheit hæte MF 48,1
 für guot. ez engeschiht mir niemer mê.

57

Mîn herze den gelouben hât

- 1,1 Mîn herze den gelouben hât, MF 48,3
 solt ich oder iemer man beliben sîn
 durch liebe oder durch der minnen rât,
 sô wær ich noch alumbe den Rîn.
 5 wan mir daz scheiden nâhe gât,
 daz ich von lieben friunden mîn
 hân getân. swiez doch darumbe ergât,
 herre got, ûf die genâde dîn
 sô wil ich dir bevelhen die,
 10 die ich dur dînen willen lie.
- 2,1 Ich gunde es guoten frowen niet, MF 48,13
 daz iemer mê kâme der tac,
 daz si den heten liep, der von uns schiet,
 wan ez wær ir êren slac.
 5 wie kunde in der gedienen iet,
 der gotes verte alsô erschrac?
 dar zuo sende ich in disiu liet
 und grüeze si, als ich beste mac.
 gesæhe si mîn ouge niemer mê,
 10 mir tate doch ir laster wê.

- 4,1 Niemand darf mir es als Untreue auslegen, MF 47,33
 wenn ich die hasse, die ich früher liebte.
 Wie sehr ich sie anflehte oder bat,
 sie tut genau so, als ob sie's nicht verstünde.
- 5 Mir scheint wirklich, daß ihre Rede so tönt
 wie die Trommel von Trier.
 Ich wäre ein Narr, wenn ich ihr Einfältig-Tun MF 48,1
 für etwas Gutes hielte. Darauf falle ich nie mehr
 herein.

57

Mein Herz glaubt fest

- 1,1 Mein Herz glaubt fest, MF 48,3
 wenn ich oder irgendein anderer hätte daheim bleiben
 können
 – aus Freude oder durch den Rat der Liebe –,
 so wäre ich noch am Rhein;
 5 denn mir tut der Abschied
 von meinen lieben Freunden weh.
 Wie es auch immer ausgeht,
 Herr Gott, im Vertrauen auf deine Gnade
 will ich dir die anbefehlen,
 10 die ich um deinetwillen verließ.
- 2,1 Ich möchte es edlen Frauen nicht wünschen, MF 48,13
 daß jemals der Tag käme,
 an dem sie irgendeinen liebten, der nicht mit uns zog,
 denn es wäre für ihre Ehre ein Schlag.
 5 Wie könnte der ihnen dienen,
 der vor dem Kreuzzug so zurückschreckte?
 Deshalb sende ich ihnen dieses Lied
 und grüße sie, so gut ich's kann.
 Würde ich sie auch niemals wiederschen,
 10 mir täte doch ihre Schande weh.

- 4, 1 Niemen darf mir wenden daz zunstete, MF 47,33
 ob ich die hazze, die ich dâ minnet ê.
 swie vil ich si geflêhte oder gebæte,
 sô tuot si rehte, als sis niht verstê.
 5 mich dunket rehte, wie ir wort geliche gê,
 rehte als ez der sumer von Triere tæte.
 ich wær ein gouch, ob ich ir tumpheit hæte MF 48,1
 für guot. ez engeschiht mir niemer mê.

57

Mîn herze den gelouben hât

- 1, 1 Mîn herze den gelouben hât, MF 48,1
 solt ich oder iemer man beliben sîn
 durch liebe oder durch der minnen rât,
 sô wær ich noch alumbe den Rîn.
 5 wan mir daz scheiden nâhe gât,
 daz ich von lieben friunden mîn
 hân getân. swiez doch darumbe ergât,
 herre got, ûf die genâde dîn
 sô wil ich dir bevelhen die,
 10 die ich dur dînen willen lie.
- 2, 1 Ich gunde es guoten frowen niet, MF 48,13
 daz iemer mê kême der tac,
 daz si den heten liep, der von uns schiet,
 wan ez wær ir êren slac.
 5 wie kunde in der gedienen iet,
 der gotes verte alsô erschrac?
 dar zuo sende ich in disiu liet
 und grüeze si, als ich beste mac.
 gesæhe si mîn ouge niemer mê,
 10 mir tæte doch ir laster wê.

- 4,1 Niemand darf mir es als Untreue auslegen, MF 47,33
 wenn ich die hasse, die ich früher liebte.
 Wie sehr ich sie anflehte oder bat,
 sie tut genau so, als ob sie's nicht verstünde.
 5 Mir scheint wirklich, daß ihre Rede so tönt
 wie die Trommel von Trier.
 Ich wäre ein Narr, wenn ich ihr Einfältig-Tun MF 48,1
 für etwas Gutes hielt. Darauf falle ich nie mehr
 herein.

Mein Herz glaubt fest

- 1,1 Mein Herz glaubt fest, MF 48,3
 wenn ich oder irgendein anderer hätte daheim bleiben
 können
 – aus Freude oder durch den Rat der Liebe –,
 so wäre ich noch am Rhein;
 5 denn mir tut der Abschied
 von meinen lieben Freunden weh.
 Wie es auch immer ausgeht,
 Herr Gott, im Vertrauen auf deine Gnade
 will ich dir die anbefehlen,
 10 die ich um deinetwillen verließ.
- 2,1 Ich möchte es edlen Frauen nicht wünschen, MF 48,13
 daß jemals der Tag käme,
 an dem sie irgendeinen liebten, der nicht mit uns zog,
 denn es wäre für ihre Ehre ein Schlag.
 5 Wie könnte der ihnen dienen,
 der vor dem Kreuzzug so zurückschreckte?
 Deshalb sende ich ihnen dieses Lied
 und grüße sie, so gut ich's kann.
 Würde ich sie auch niemals wiedersehen,
 10 mir täte doch ihre Schande weh.